

## Tagfalter und Widderchen in den Weinbergen von Pommern/Mosel (Lep., Rhopalocera et Zygaenidae)

von DANIEL MÜLLER

---

### Zusammenfassung:

Zwischen Mitte März und Mitte Oktober 2017 wurden in den Weinbergen von Pommern/Mosel Tagfalter und Widderchen kartiert. Dabei konnten insgesamt 43 verschiedene Arten festgestellt werden, von denen wiederum einige nach den Roten Listen von Rheinland-Pfalz und Deutschland als bestandsgefährdet gelten. Während der Begehungen traten der Weißling *Pieris rapae* (LINNAEUS, 1758) und der Scheckenfalter *Melitaea didyma* (ESPER, 1778) besonders zahlreich in Erscheinung. Zudem konnte mit dem Dickkopffalter *Pyrgus armoricanus* (OBERTHÜR, 1910) eine neue Art für das untere Moseltal nachgewiesen werden.

### Abstract:

#### Butterflies and burnets in the vineyards of Pommern/Mosel

Between mid March and mid October 2017 butterflies and burnets were charted in the vineyards of Pommern/Mosel. 43 different species could be found of which several are considered to be population-endangered according to the Red Data Books of the Rhineland-Palatinate and Germany. During the excursions the Small White *Pieris rapae* (LINNAEUS, 1758) and the Spotted Fritillary *Melitaea didyma* (ESPER, 1778) were observed in great numbers. In addition with the skipper *Pyrgus armoricanus* (OBERTHÜR, 1910) a new species for the lower Moselle Valley could be recorded.

---

## 1. Einleitung

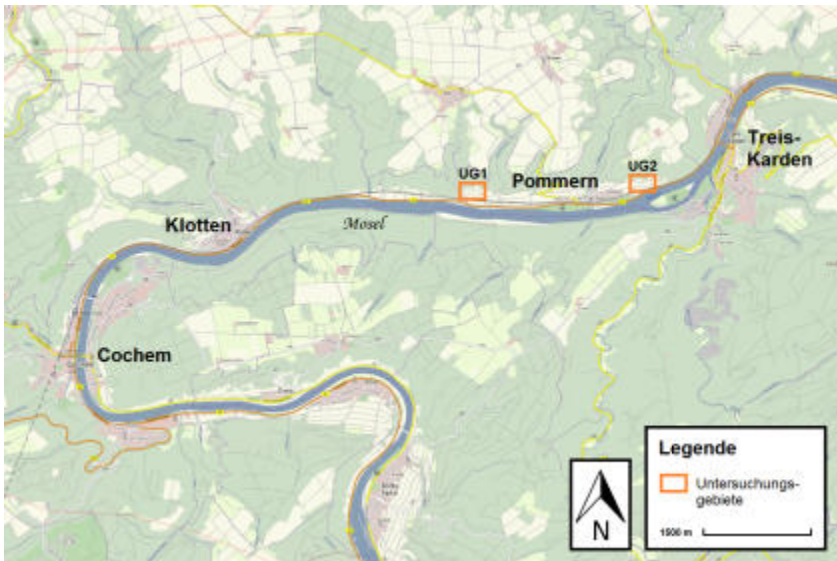
Das Moseltal zwischen Perl und Koblenz zählt im Hinblick auf die Tagfalterfauna zu den artenreichsten Regionen in unserem Arbeitsgebiet. So gibt es dort aus den Jahren 2010 bis 2012 Nachweise von insgesamt 85 verschiedenen Spezies (HANISCH 2012). Dies sind immerhin mehr als 50% aller in Deutschland vorkommenden außeralpinen Tagfalter. Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass das Moseltal ein bedeutendes Exkursionsziel vieler Schmetterlingskundler ist. Allerdings werden insbesondere von den auswärtigen Lepidopterologen häufig nur die bekannten »Hotspots«, wie der Apolloweg bei Valwig oder das NSG Dorteibachtal bei Klotten, aufgesucht. Von diesen Gebieten ist das Arteninventar seit langem durchgehend und gut dokumentiert. Dagegen liegen vergleichsweise wenige aktuelle Informationen zu den Tagfaltervorkommen abseits solcher »Hotspots« vor. Dies dürfte auch für einige Weinlagen der Ortsgemeinde Pommern gelten. Dort hat sich der Verfasser im Rahmen seiner Bachelorarbeit (MÜLLER 2018) mit dem Einfluss verschiedener Rebflächenanlagen auf die assoziierte Tagfalter-Diversität beschäftigt. Die dabei erhobenen Daten waren Anlass und Grundlage für die vorliegende Publikation, in der das vorgefundene Arteninventar von Tagfaltern und Widderchen vorgestellt wird.

## 2. Untersuchungsgebiete

Die Kartierungen wurden in zwei Untersuchungsgebieten durchgeführt, welche westlich beziehungsweise östlich der Ortsgemeinde Pommern im Landkreis

Cochem-Zell liegen (Abb. 1). Der Großlandschaft Moseltal zugehörig, sind die beiden Bereiche durch ein für mitteleuropäische Verhältnisse ungewöhnlich warmes, fast schon mediterranes Klima charakterisiert.

Das westliche Untersuchungsgebiet (UG1) lässt sich in der Weinlage Pommerner-Rosenberg, das östliche Gebiet (UG2) in der Weinlage Pommerner-Zeisel verorten (LANDESAMT FÜR GEOLOGIE UND BERGBAU RHEINLAND-PFALZ 2013). Im Hinblick auf ihre Biotopausstattung unterscheiden sich die zwei an südexponierten Moselhängen gelegenen Gebiete kaum. So wird das Landschaftsbild überwiegend durch verschiedene, zuweilen äußerst strukturreiche Rebflächen geprägt, die den Anlageformen Querbau und Falllinie zuzuordnen sind. In räumlicher Nähe zu den bewirtschafteten Flächen befinden sich einzelne Brachen mit wiesenartigem Bewuchs und solitär stehenden, wärmeliebenden Gehölzen. Letztere wachsen teilweise auch entlang der mehrheitlich geschotterten Wirtschaftswege, welche in größerer Zahl durch die beiden Untersuchungsgebiete verlaufen. An den Wegrändern sind jedoch vor allem diverse kleinräumige Ruderalfluren und blütenreiche Saumgesellschaften vorhanden.



**Abb. 1:** Übersicht zur Lage der Untersuchungsgebiete

(Quelle: Webatlas Rlp (WMS), Maßstab 1:25000, GeoBasis-DE/LVermGeoRP) (MINISTERIUM FÜR UMWELT, ENERGIE, ERNÄHRUNG UND FORSTEN 2017, leicht verändert)

### 3. Methodik

Zur Erfassung der Imagines von Tagfaltern und Widderchen fand in erster Linie die Transektmethode Anwendung. So wurden innerhalb der zuvor beschriebenen Untersuchungsgebiete insgesamt 21 Transekte mit einer Länge von jeweils 50 m ausgewählt, die bereits im Zuge des Projekts »Biodiversität in Weinbausteillagen« eingerichtet worden waren. Die genaue Lage der ein-

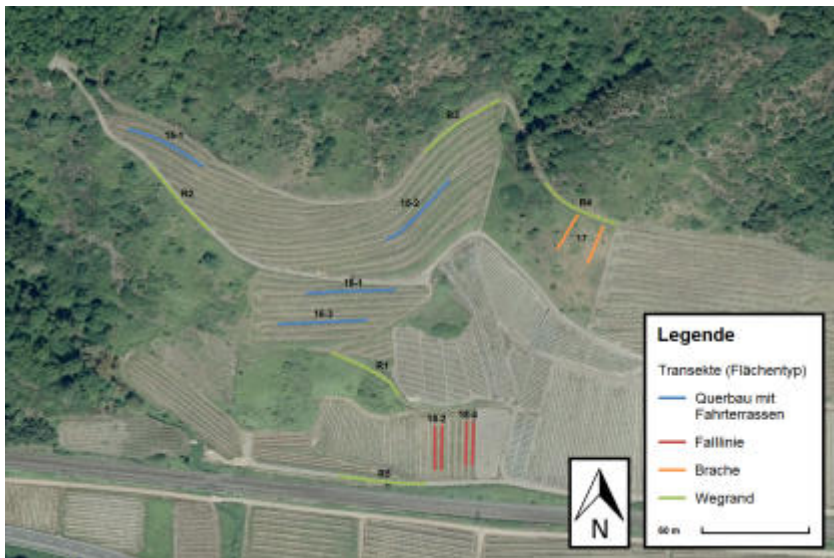
zelnen Transekte sowie die Flächentypen, in denen sich diese befanden, sind den Abb. 2 und 3 zu entnehmen.

In der Zeit vom 16.03.2017 bis zum 14.10.2017 wurden alle Transekte elf Mal im Abstand von jeweils mindestens zwei und höchstens fünf Wochen begangen. Die Datenaufnahmen erfolgten stets bei günstigen Witterungsverhältnissen gemäß den Vorgaben des Tagfalter-Monitorings Deutschland (s. SETTELE 2014). Dementsprechend wurden primär alle Tagfalter und Widderchen notiert, die sich bei den einzelnen Transektbegehungen innerhalb des standardisierten Zählbereichs, einem gedachten 5x5x5 m Würfel, befanden. Jene Schmetterlinge, die sich währenddessen außerhalb dieses sogenannten Kartier-Korridors aufhielten, jedoch in räumlicher Nähe zum Transekt flogen, wurden ebenfalls aufgelistet. Ferner wurde an den Feldtagen auch abseits der Transekte nach Tagfaltern und Widderchen gesucht, um das Arteninventar möglichst vollständig zu erfassen.

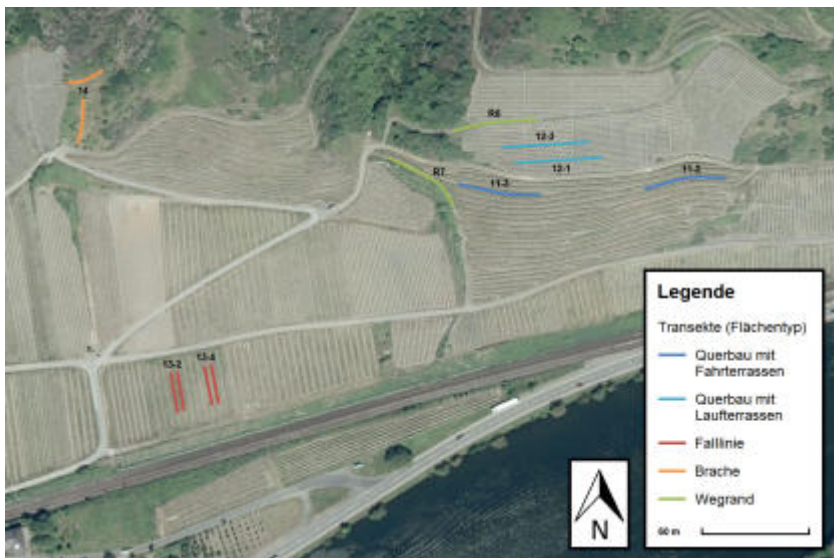
Auf Grundlage der erhobenen Daten wurde eine Gesamtartenliste angefertigt, die sich nach den zwei Untersuchungsgebieten aufschlüsseln lässt. Darüber hinaus wurde die Gefährdungssituation der nachgewiesenen Schmetterlinge anhand der Roten Listen von Rheinland-Pfalz (SCHMIDT 2013) und Deutschland (REINHARDT & BOLZ 2011 und RENNWALD et al. 2011) betrachtet. Bedingt dadurch, dass der Großteil der Daten mithilfe eines standardisierten Verfahrens aufgenommen wurde, war es möglich, eine Dominanzstruktur zu erstellen. Aus Gründen der Vergleichbarkeit fanden dabei jedoch nur jene Individuen Beachtung, die während der Begehungen innerhalb der Transekte registriert wurden. In diesem Zusammenhang wurde den einzelnen Arten entsprechend ihrer relativen Häufigkeit eine der in Tabelle 1 aufgeführten Dominanzklassen zugewiesen.

**Tab. 1:** Dominanzklassen nach ENGELMANN (1978)

<b>Dominanzklasse</b>	<b>relative Häufigkeit der Art</b>	<b>Bezeichnung</b>
eudominant	32,0 -100%	„Hauptarten“
dominant	10,0 – 31,9%	“
subdominant	3,2 – 9,9%	“
rezedent	1,0 – 3,1%	„Nebenarten“
subrezedent	0,32 – 0,99%	“
sporadisch	unter 0,32%	“



**Abb. 2:** Übersicht zur Lage der Transekte im westlich von Pommern gelegenen Untersuchungsgebiet (UG1)  
(Luftbilder (WMS), Maßstab 1:1000, GeoBasis-DE/LVermGeoRP) (MINISTERIUM FÜR UMWELT, ENERGIE, ERNÄHRUNG UND FORSTEN 2017)



**Abb. 3:** Übersicht zur Lage der Transekte im östlich von Pommern gelegenen Untersuchungsgebiet (UG2)  
(Luftbilder (WMS), Maßstab 1:1000, GeoBasis-DE/LVermGeoRP) (MINISTERIUM FÜR UMWELT, ENERGIE, ERNÄHRUNG UND FORSTEN 2017)

#### 4. Ergebnisse

Innerhalb der Transekte wurden 38 Arten mit insgesamt 378 Individuen erfasst. Außerdem wurden fünf weitere Spezies in räumlicher Nähe der Transekte beobachtet. Somit konnten für die zwei Untersuchungsgebiete insgesamt 43 Tagfalter- und Widderchenarten registriert werden. Von 31 Arten gelangen dabei Nachweise in beiden betrachteten Gebieten (Tabelle 2).

Die Gefährdungssituation des angetroffenen Arteninventars stellt sich wie folgt dar: Nach der Roten Liste von Rheinland-Pfalz gelten zehn der 43 nachgewiesenen Arten als bestandsgefährdet (Gefährdungskategorien 1, 2, 3 und G). Weitere zehn Arten sind in der Kategorie Vorwarnliste eingestuft (Abb. 4). Die Rote Liste Deutschlands erfasst jedoch nur vier dieser Spezies als bestandsgefährdet. Auf der Vorwarnliste werden dort fünf Arten geführt (Abb. 5).

Weit mehr als ein Drittel der in den Transekten festgestellten Individuen entfiel auf den Weißling *Pieris rapae* (LINNAEUS, 1758) und den Scheckenfalter *Melitaea didyma* (ESPER, 1778). Beide Arten gelten somit gemäß ENGELMANN (1978) als dominant. Die 15 seltensten Arten, welche den Dominanzklassen subrezent und sporadisch zuzuordnen sind, repräsentierten dagegen weniger als 6% aller Individuen (Abb. 6).

**Tab. 2:** Tagfalter und Widderchen, die innerhalb der zwei Untersuchungsgebiete registriert wurden.

Familie/Art	Anzahl		Gefährdung	
	UG1	UG2	RL RLP (2013)	RL D (2011)
HESPERIIDAE				
<i>Carcharodus alceae</i> (ESPER, 1780)	6	3	3	★
<i>Pyrgus malvae</i> (LINNAEUS, 1758)	1	4	V	V
<i>Pyrgus armoricanus</i> (OBERTHÜR, 1910)	(1)		1	3
<i>Thymelicus sylvestris</i> (PODA, 1761)	2		★	★
PAPILIONIDAE				
<i>Iphiclides podalirius</i> (LINNAEUS, 1758)	5 (2)	1	1	3
<i>Papilio machaon</i> LINNAEUS, 1758	1	(3)	V	★
PIERIDAE				
<i>Leptidea sinapis/juvernica</i> -Komplex		+	V	D
<i>Anthocharis cardamines</i> (LINNAEUS, 1758)	6	5	★	★
<i>Aporia crataegi</i> (LINNAEUS, 1758)	1 (1)	1 (3)	V	★
<i>Pieris brassicae</i> (LINNAEUS, 1758)	2 (1)	1 (1)	★	★
<i>Pieris rapae</i> (LINNAEUS, 1758)	72 (14)	37 (4)	★	★
<i>Pieris napi</i> (LINNAEUS, 1758)	12 (1)	3	★	★
<i>Colias croceus</i> (FOURCROY, 1765)	3 (1)	1	I	★
<i>Colias hyale</i> (LINNAEUS, 1758)	+	1	V	★
<i>Gonepteryx rhamni</i> (LINNAEUS, 1758)	12 (4)	9 (2)	★	★

LYCAENIDAE				
<i>Lycaena phlaeas</i> (LINNAEUS, 1761)	6 (1)	+	*	*
<i>Thecla betulae</i> (LINNAEUS, 1758)	1	(1)	3	*
<i>Callophrys rubi</i> (LINNAEUS, 1758)	2		V	V
<i>Satyrium pruni</i> (LINNAEUS, 1758)	1		3	*
<i>Satyrium acaciae</i> (FABRICIUS, 1787)	1	4	2	V
<i>Celastrina argiolus</i> (LINNAEUS, 1758)	+		*	*
<i>Aricia agestis</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	1	1	V	*
<i>Polyommatus icarus</i> (ROTTEMBURG, 1775)	8	3 (3)	*	*
NYMPHALIDAE				
<i>Argynnis paphia</i> (LINNAEUS, 1758)	1	(1)	*	*
<i>Issoria lathonia</i> (LINNAEUS, 1758)	4	1	V	*
<i>Brenthis daphne</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	3	2	G	D
<i>Vanessa atalanta</i> (LINNAEUS, 1758)	4 (1)		*	*
<i>Aglais io</i> (LINNAEUS, 1758)	5 (2)	2	*	*
<i>Aglais urticae</i> (LINNAEUS, 1758)	8 (6)	10 (5)	*	*
<i>Polygonia c-album</i> (LINNAEUS, 1758)	5 (2)	1 (1)	*	*
<i>Araschnia levana</i> (LINNAEUS, 1767)	1		*	*
<i>Nymphalis polychloros</i> (LINNAEUS, 1767)	1	+	3	V
<i>Melitaea cinxia</i> (LINNAEUS, 1758)	+	(1)	3	3
<i>Melitaea didyma</i> (ESPER, 1778)	36 (4)	15 (1)	2	2
<i>Lasiommata megera</i> (LINNAEUS, 1758)	4 (1)	8 (3)	*	*
<i>Coenonympha arcania</i> (LINNAEUS, 1761)	1	+	*	*
<i>Coenonympha pamphilus</i> (LINNAEUS, 1758)	6	8	*	*
<i>Pyronia tithonus</i> (LINNAEUS, 1767)	12	7	V	*
<i>Aphantopus hyperantus</i> (LINNAEUS, 1758)		1	*	*
<i>Maniola jurtina</i> (LINNAEUS, 1758)	6 (4)	2	*	*
<i>Melanargia galathea</i> (LINNAEUS, 1758)	6		*	*
ZYGAENIDAE				
<i>Adscita statices</i> (LINNAEUS, 1758)	1		V	V
<i>Zygaena filipendulae</i> (LINNAEUS, 1758)		+	*	*

#### Abkürzungen und Erläuterungen zu den Spalten unter der Kategorie »Anzahl«

UG1 = westlich von Pommern gelegenes Untersuchungsgebiet

UG2 = östlich von Pommern gelegenes Untersuchungsgebiet

In Klammern steht die Anzahl der Individuen einer Art, die während den Begehungen in räumlicher Nähe zu den Transekten, jedoch außerhalb der Kartier-Korridore (5x5x5 m Würfel) registriert wurden.

Arten, die lediglich abseits der Transekte beobachtet wurden und zu denen somit keine verwertbaren Individuenzahlen vorliegen, sind mit einem »+« gekennzeichnet.

# Abkürzungen und Erläuterungen zu den Spalten unter der Kategorie »Gefährdung«

RL RLP = Rote Liste Rheinland-Pfalz (SCHMIDT 2013)

RL D = Rote Liste Deutschlands (REINHARDT & BOLZ 2011; RENNWALD et al. 2011)

1 = vom Aussterben bedroht

2 = stark gefährdet

3 = gefährdet

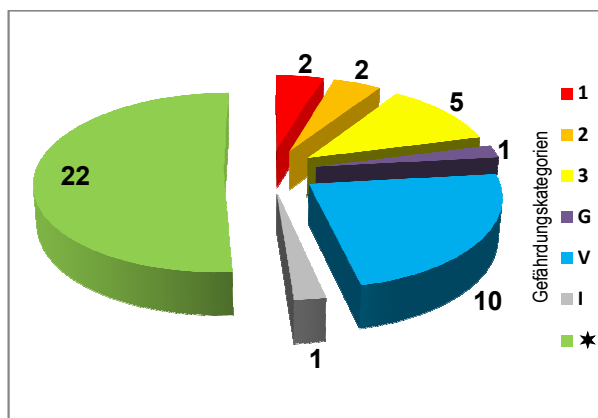
G = Status unbekannt, Gefährdung anzunehmen

V = Vorwarnliste

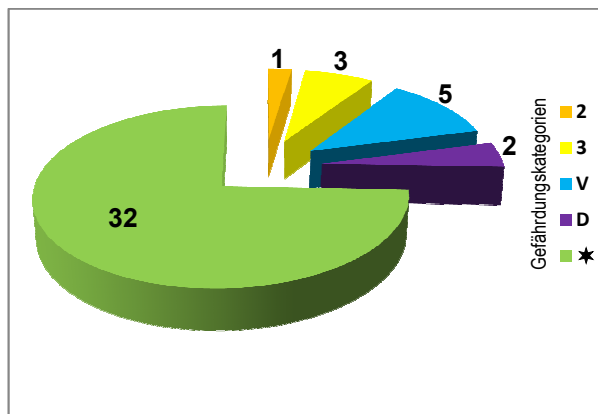
D = Daten defizitär

I = Vermehrungsgast

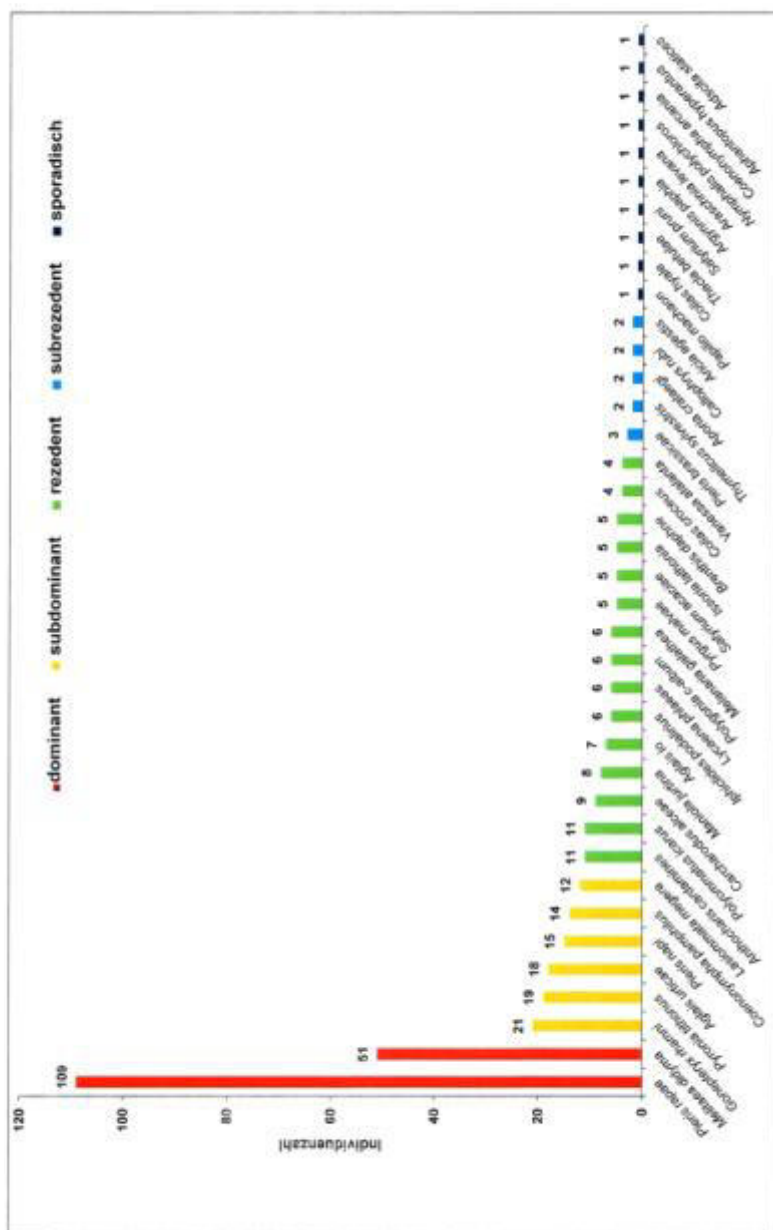
★ = nicht gefährdet



**Abb. 4:** Verteilung der in den beiden Untersuchungsgebieten erfassten Arten auf die Kategorien der Roten Liste von Rheinland-Pfalz



**Abb. 5:** Verteilung der in den beiden Untersuchungsgebieten erfassten Arten auf die Kategorien der Roten Liste von Deutschland







**Abb. 7:** *Melitaea didyma* (ESPER, 1787), Rheinland-Pfalz, Pommern/Mosel, 09.05.2017  
Foto: D. MÜLLER



**Abb. 8:** *Pyrgus amicanus* (OBERTHÜR, 1910), Rheinland-Pfalz, Pommern/Mosel,  
03.09.2017 Foto: D. MÜLLER

## 5. Diskussion

Die Weinberge von Pommern sind im Hinblick auf die Tagfalterfauna als relativ divers anzusehen, denn es konnten von den 85 Arten, die in den Jahren

2010 bis 2012 für das gesamte Moselgebiet zwischen Perl und Koblenz nachgewiesen wurden (HANISCH 2012), 41 Spezies in den beiden Untersuchungsgebieten festgestellt werden. Ferner lässt sich mutmaßen, dass mithilfe der angewandten Methodik, welche lediglich auf dem Nachweis der Imagines beruhte, bei weitem nicht das gesamte Arteninventar registriert wurde. Schließlich sind gerade Arten mit einer geringen Populationsdichte oder einer versteckten Lebensweise häufig nur über die Suche nach den Präimaginalstadien adäquat zu erfassen (vgl. SETTELE et al. 1999). So wäre in den betrachteten Bereichen aufgrund der vorhandenen Habitatstrukturen zum Beispiel noch der Zipfelfalter *Satyrium spini* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) zu erwarten.

Während einer Begehung am 03.09.2017 konnte in der Nähe von Transekt R5 mit dem Dickkopffalter *Pyrgus armoricanus* (OBERTHÜR, 1910) eine Art beobachtet werden, die zuvor aus dem unteren Moseltal noch nicht bekannt war. Zumindest bis zum Jahr 2012 wurde der Falter im deutschen Moselgebiet nur bei Perl und an der Obermosel gefunden (HANISCH 2012). Die wärmeliebende Art ist jedoch in Rheinland-Pfalz bereits seit längerer Zeit in Ausbreitung begriffen (MÜLLER 2015), so dass der Nachweis nicht unerwartet kam.

In den untersuchten Bereichen wurden mit *P. armoricanus* sowie *Carcharodus alceae* (ESPER, 1780), *Iphiclidides podalirius* (LINNAEUS, 1768), *Satyrium acaciae* (FABRICIUS, 1787), *Aricia agestis* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775), *Brenthis daphne* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775), *M. didyma* und *Pyronea tithonus* (LINNAEUS, 1767) insgesamt acht Spezies festgestellt, die typischerweise xerotherme Lebensräume besiedeln (vgl. SETTELE et al. 1999). Das Vorkommen dieser Arten belegt den hohen ökologischen Wert der südexponierten Steilhänge des unteren Moseltals für mediterrane Faunenelemente. Diese sind in Mitteleuropa häufig aufgrund der geringen Zahl an geeigneten Habitaten bedroht. Deshalb ist es auch nicht verwunderlich, dass sechs der acht genannten Arten nach der Roten Liste von Rheinland-Pfalz als bestandsgefährdet gelten.

Bedingt durch die Methodik beziehungsweise den langen Beobachtungszeitraum muss angenommen werden, dass die ermittelte Dominanzstruktur zugunsten derjenigen Spezies verzerrt ist, die als Imagines leicht zu erfassen sind, eine ausgedehnte Flugzeit besitzen oder mehrere Generationen pro Jahr ausbilden. Herauszuheben ist für beide Untersuchungsgebiete das häufige Vorkommen des Scheckenfalters *M. didyma*. Diese Beobachtung war jedoch unter den örtlichen Gegebenheiten zu erwarten, da der Falter innerhalb seiner Habitate für gewöhnlich recht zahlreich anzutreffen ist (SCHWEIZERISCHER BUND FÜR NATURSCHUTZ 1987). Aus dem abundanten Auftreten kann klar abgeleitet werden, dass diese deutschlandweit stark gefährdete Art in den Weinbergen von Pommern noch gute Lebensbedingungen vorfindet.

Alles in allem ist es im unteren Moseltal zuweilen äußerst lohnenswert, abseits der sogenannten »Hotspots« nach Schmetterlingen zu suchen. Schließlich findet sich mitunter auch dort ein interessantes Arteninventar, dessen weitere Entwicklung es zu dokumentieren gilt.

## Dank

Zunächst sei darauf hingewiesen, dass die vorliegende Publikation auf Daten basiert, die im Rahmen des BLE-Projekts »Biodiversität in Weinbausteillagen« erhoben wurden und Grundlage für meine Bachelorarbeit waren. Daher danke ich meinen damaligen Betreuern Herr Prof. Dr. THOMAS SCHMITT und Frau LEA JÄGER, die mich beide stetig unterstützt und mir so auch zu dieser Publikation verholfen haben. Zudem möchte ich mich bei den Herren MARIO HARZHEIM, TOBIAS RAUTENBERG und GÜNTER SWOBODA für die kritische Durchsicht des Manuskripts bedanken.

## Literatur:

- ENGELMANN, H.-D. (1978): Zur Dominanzklassifizierung von Bodenarthropoden. — *Pedobiologica*, **18**: 378-380, Jena
- HANISCH, K. (2012): Tagfaltervorkommen im Moselgebiet – Neufunde und aktuelle Entwicklung (Lep., Rhopalocera) mit besonderer Berücksichtigung des Moselapollon. — *Melanargia*, **24**: 93-112, Leverkusen
- MÜLLER, D. (2015): Drei interessante Tagfalterbeobachtungen an Mittelrhein und Mosel (Lep., Pieridae, Lycaenidae et Hesperidae). — *Melanargia*, **27**: 155-161 Leverkusen
- MÜLLER, D. (2018): Einfluss verschiedener Rebflächenanlagen im Steillagenweinbau des unteren Moseltals auf die assoziierte Tagfalter-Diversität. — Bachelorarb., Rhein. Friedrich-Wilhelms-Univ., Bonn
- REINHARDT, R. & BOLZ, R. (2011): Rote Liste und Gesamtartenliste der Tagfalter (Rhopalocera) (Lepidoptera: Papilionoidea et Hesperioidea) Deutschlands. Stand Dezember 2008 (geringfügig ergänzt Dezember 2010). — in: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Band. 3: Wirbellose Tiere (Teil 1). — *Natursch.Biol.Vielfalt*, **70** (3): 167-194, Bonn-Bad Godesberg
- RENNWALD, E., SOBCZYK, T. & HOFMANN, A. (2011): Rote Liste und Gesamtartenliste der Spinnerartigen Falter (Lepidoptera: Bombyces, Sphinges s.l.) Deutschlands. Stand Dezember 2007, geringfügig ergänzt Dezember 2010. — in: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Band 3: Wirbellose Tiere (Teil 1). — *Natursch.Biol.Vielfalt*, **70** (3): 242-283, Bonn-Bad Godesberg
- SCHMIDT, A. (2013): Rote Liste der Großschmetterlinge in Rheinland-Pfalz. — Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten Rheinland-Pfalz (Hrsg.), Mainz
- SCHWEIZERISCHER BUND FÜR NATURSCHUTZ (Hrsg.) (1987): Tagfalter und ihre Lebensräume. Arten - Gefährdung - Schutz. — Basel
- SETTELE, J. (Hrsg.) (2014): Tagfalter-Monitoring Deutschland. — *Oedippus*, **27**: 5-48, Leipzig
- SETTELE, J., FELDMANN, R. & REINHARDT, R. (Hrsg.) (1999): Die Tagfalter Deutschlands. — Verlag E. Ulmer, Stuttgart

## Internet:

LANDESAMT FÜR GEOLOGIE UND BERGBAU (LGB) RHEINLAND-PFALZ (2013): Landesamt für Geologie und Bergbau/Kartenviewer  
[http://mapclient.lgb-rlp.de/?app=lgb&view\\_id=19](http://mapclient.lgb-rlp.de/?app=lgb&view_id=19) [Zugriff: 16.05.2018]

MINISTERIUM FÜR UMWELT, ENERGIE, ERNÄHRUNG UND FORSTEN (MUEEF) RHEINLAND-PFALZ (2017): Landschaftsinformationssystem der Naturschutzverwaltung  
[http://map1.naturschutz.rlp.de/kartendienste\\_naturschutz/index.php](http://map1.naturschutz.rlp.de/kartendienste_naturschutz/index.php) [Zugriff: 16.05.2018]

Anschrift des Verfassers:

Daniel Müller  
Erlenweg 30  
D-56332 Lehmen  
D.mueller1996@web.de

## Vereinsnachrichten

### 2. Teil der Phycitinae für die Lepidopterenfauna der Rheinlande und Westfalens – Aufruf zur Mitarbeit

Der erste Aufruf zur Datenmeldung für die Bearbeitung der Pyraloidea in der „Lepidopterenfauna der Rheinlande und Westfalens“ erfolgte 2012. Nachdem nun Band 19 mit dem ersten Teil der Unterfamilie **PHYCITINAE** erschienen ist, möchten wir Gelegenheit geben, uns aktuelle oder noch nicht gemeldete Funddaten der Unterfamilien **PHYCITINAE** und **SCOPARIINAE** zuzusenden. Da ein Großteil dieser Arten sehr verwechselungsträchtig ist, bitten wir nur um Daten von sicher bestimmten Belegtieren. Als Anhaltspunkt ist eine Tabelle der noch zu bearbeitenden und aktuell für das Arbeitsgebiet bekannten Arten beigefügt, die allerdings keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt.

Numerierung nach KARSHOLT & RAZOWSKI (1996).

#### **PHYCITINAE**

5925	<i>Asalebria</i>	<i>florella</i>	(MANN, 1862)
5964	<i>Gymnancyla</i>	<i>hornigii</i>	(DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)
5973	<i>Zophodia</i>	<i>grossulariella</i>	(HÜBNER, 1809)
5980	<i>Eccopisa</i>	<i>effractella</i>	ZELLER, 1848
5986	<i>Assara</i>	<i>terebrella</i>	(ZINCKEN, 1818)
5993	<i>Euzophera</i>	<i>pinguis</i>	(HAWORTH, 1811)
5994	<i>Euzophera</i>	<i>bigella</i>	(ZELLER, 1848)
5997	<i>Euzophera</i>	<i>cinerosella</i>	(ZELLER, 1839)
6009	<i>Euzophera</i>	<i>fuliginosella</i>	(HEINEMANN, 1865)
6015	<i>Nyctegretis</i>	<i>lineana</i>	(SCOPOLI, 1786)
6027	<i>Ancylosis</i>	<i>cinnamomella</i>	(DUPONCHEL, 1836)
6057	<i>Ancylosis</i>	<i>oblitella</i>	(ZELLER, 1848)
6072	<i>Homoeosoma</i>	<i>sinuella</i>	(FABRICIUS, 1794)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Melanargia - Nachrichten der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V.](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Müller Daniel

Artikel/Article: [Tagfalter und Widderchen in den Weinbergen von Pommern/Mosel \(Lep., Rhopalocera et Zygaenidae\) 36-47](#)